

Schiffer und Schumacher auf Platte

Paul Egidius zeigt im Künstlerhaus eine umfangreiche Einzelausstellung

VON MARION HEIER



Der Künstler Paul Egidius vor einer seiner Radierungen, die er im Künstlerhaus am Teinenkamp 43 ausstellt. Sie zeigen, dass mit nur einer Druckplatte ganz unterschiedliche Motive entstehen können. Foto: Dahm

Soest – Claudia Schiffer zeigt Paul Egidius erst ganz zum Schluss. Die Radierung, die er einst für Karl Lagerfeld angefertigt hat, hängt im oberen Flur des Künstlerhauses BEM Adam am Teinenkamp 43. Für ihn ist sie nur eine kleine Auftragsarbeit, die jedoch zeigt, in welchem Netzwerk sich der Soester Künstler und Kupferdrucker bewegt. Viel wichtiger als Claudia Schiffer ist ihm, die Zusammenarbeit mit großartigen Künstlern aufzuzeigen.

Auch wenn die Ausstellung „Egidius. Sammlung – Druck – Grafik“, die am Samstag, 20. April, um 15 Uhr eröffnet wird, nur ein kleiner Teil seiner gesammelten Werke zeigt, so wird ihre Einzigartigkeit schnell spürbar. Vor allem, wenn man mit dem Künstler ins Gespräch kommt, der viele seiner Radierungen auf Grundlage von Gemälden, Zeichnungen und Fotos hochkarätiger Künstler angefertigt hat.

Zu nennen wären da Rolf Escher, Emil Schumacher, Otmar Alt, Jörg Schmeisser oder Eberhard Viegner. Schmeisser etwa sei extra zum Signieren von New York in sein Ate-

lier nach Deiringsen gekommen. Auch, dass Emil Schumachers Arbeit zur informellen Kunst aus dem Jahr 1959 an der Wand hängt, erzählt Egidius, der seit über 50 Jahren in enger Zusammenarbeit mit so vielen Künstlern tätig ist, eher nebenbei.

Viele der rund 120 ausgestellten Arbeiten stechen im Gegensatz zu den farbenfrohen und plakativen Arbeiten von Otmar Alt nicht sofort ins Auge. Doch wer genauer hinschaut, erlebt eine fast schon dreidimensionale Tiefe in den Motiven, wie bei den Zeichnungen von Escher, in denen die Schwarz-Weiß-Abstufungen die morbide Stimmung verstärken. Bei der Anfertigung seiner Radierungen geht Paul Egidius sehr feinfühlig vor. Bei der Zusammenstellung der Farben achtet er sehr sensibel auf die Bildaussage. Alle Arbeiten sind Originale und stammen aus Egidius' Hand. Die Einzelausstellung feiert in der Kombination von eigenen Radierungen und jenen, die auf Grundlage namhafter Künstler-Vorlagen entstanden sind Premiere. In seinem Atelier herrscht Werkstattcharakter. Wenn gewünscht, gibt er Führungen.

Die Heliografie, „ein von der Sonne gezeichnetes Bild“ wie das mit der Schiffer, sind ebenso eine Rarität, wie die großformatigen Druckvorlagen, die echte Handarbeit bedeuten, nicht nur in künstlerischer, sondern auch in technischer Hinsicht. Mit 115 x 81 Zentimetern sei er angesichts der Druckpresse an echte Grenzen gekommen.

Das Faszinierende an den Radierungen ist, dass sich mit ihnen trotz nur einer Druckvorlage durch variierenden Farbauftrag immer wieder neue Unikate kreieren lassen. Deutlich wird das an einer Serie, in der Egidius in Assoziation an einen Drachen durch unterschiedlichen Farbauftrag neue Sichtweisen auf ein gleiches Motiv schafft. Mit einem anderen Motiv, in das er eine Grabplatte eingearbeitet hat, arbeitet er sich an seinem Lieblingsthema ab: der Quantenphysik. In diesem Fall verknüpft er die Religion mit den Möglichkeiten von Paralleluniversen. In beiden Themen spielt die Unendlichkeit eine große Rolle.

Die typische Architektur eines funktionalen Verwaltungsgebäudes aus den 70er-Jahren verleiht der Ausstellung auf mehreren Etagen eine besondere Atmosphäre, die die Zeitreise über mehrere Jahrzehnte bis ins Hier und Jetzt auch sinnlich erfahrbar macht. Egidius' Arbeiten zeugen von einer einmaligen Kombination aus Handwerkskunst und kreativer Version. Traditionelle Arbeitsmethoden verknüpft er mit Techniken, die ihm einen mehrschichtigen plastischen Auftrag erlauben. Da wird gewischt und getupft, werden schwere Platten mit einer Kaltnadel bearbeitet und durch die Druckpresse befördert. Ihren einzigartigen künstlerischen Impuls erhalten die Radierungen durch die von ihm gewählten Farbkombinationen. So werden trotz des gleichen Motivs immer wieder neue Strukturen sichtbar, die facettenreiche Interpretationsmöglichkeiten zulassen.